

FLUSS – NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst
OFFENE BEZIEHUNGEN
Programm 2025

Wir brauchen neue Beziehungsmodelle. Einer Welt, die so komplex geworden ist und uns so rasant mit Neuem und Ungewohnten konfrontiert, kommt man mit traditionellen familiären, sozialen, ökonomischen und politischen Beziehungsmustern nicht mehr bei. Reaktionäre Kräfte versuchen uns auf das Althergebrachte und seit langem Erprobte als Bollwerk gegen *das Andere, das von außen Eindringende* einzuschwören, indem sie diffuse Ängste schüren, die jegliche Eigeninitiative lähmen. Sie preisen das Gut der Väter, die Ausbeutung fossiler Brennstoffe, die Macht des Kapitals und die Überlegenheit der eigenen Kultur. Ihre Religion heißt Akkzelerationismus, ihre Strategie Individualismus, der jede Kritik am Status Quo verunmöglicht und Ansätze zur Veränderung im Keim zu ersticken versucht.

Doch die Welt verändert sich. Wollen wir überleben, müssen auch wir uns verändern, sonst werden wir in ihr zukünftig keinen Platz mehr finden. Das ist nicht Ausdruck von Alarmismus, sondern Tatsache. Ob wir wollen oder nicht – wir werden neue Beziehungen eingehen (müssen); im Sinne einer posthumanistischen Ökologie, in der nur intelligente Netzwerke überlebensfähig bleiben – egal ob der Mensch daran beteiligt ist, oder nicht.

Wenn sie erfolgreich sein sollen, müssen diese neuen Beziehungsmodelle radikal anders gedacht werden. *Donna Haraway* („make kins, not babies“) schlägt *kinship* vor und meint: „Eine Rückgewinnung [der Welt] ist immer noch möglich, aber nur in artenübergreifenden Bündnissen, quer zu den tödlichen Trennungen von Natur, Kultur und Technologie oder von Organismus, Sprache und Maschine.“ (*Donna Haraway, Unruhig bleiben: Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän, 2018*). *Bruno Latour* lädt uns ein, uns unserer Erdverbundenheit mit allen lebendigen Wesen, die uns umgeben, bewusst zu werden und mit ihnen zu interagieren, egal wie weit entfernt sie sind, statt zu den Sternen zu streben. *Frederic Jameson* entwirft die Utopie einer *Globalen Armee*, in die ausnahmslos die gesamte Menschheit eingezogen wird – Alte, Kranke und Pazifist:innen inklusive – und die genau deshalb Kriege dauerhaft verunmöglicht.

Kunst ist ein experimentelles Feld, in der andere Beziehungsmodelle entworfen, erprobt und gelebt werden können. Genau so wenig wie Menschen oder Tiere ist Technik per se weder gut noch schlecht (das wäre einem reaktionären dualistischen Denken geschuldet), sondern formt sich im Beziehungsgeflecht aus den Interaktionen der daran beteiligten Handelnden immer wieder neu. Beziehungen sind dynamisch, wachsen und verändern sich. Ein Leben in Beziehungen ist ein *Werden*, kein *Sein*.

FLUSS unternimmt mit dem Programm 2025 den Versuch, Beziehungsmodelle einerseits kritisch zu hinterfragen und andererseits hoffnungsvoll neu zu denken. Die Ausstellung **WINTERMUTE AND NEUROMANCER** beschäftigt sich mit unserem Verhältnis zum Cyberspace und zur Künstlichen Intelligenz, die Gruppenausstellung **COMBINED** zeigt auf, wie ökonomische und politische Krisenmechanismen unsere Aufmerksamkeit von den von den verheerenden, unumkehrbaren Auswirkungen der Umweltzerstörung sowie von den Funktionsweisen des Kapitalismus ablenken. **VON OBEN (Drohnen**

und Schwärme) setzt sich mit der *anderen* Wahrnehmung – nämlich der orthofotografischen – einer Maschine auseinander, deren Identität zwischen harmlosen Spielzeug für Nerds, Überwachungstool und todbringender Kampfmaschine changiert: der Drohne. **REPORTS FROM THE HEART** versucht Philosophie aus einer wiedergefundenen humanistischen Sicht- und Erlebnisweise künstlerisch neu zu konfigurieren, die In-Situ-Projekte der **Offenen Werkstatt** haben Wasser, Klima, Upcycling und Künstliche Intelligenz zum Thema. Die Projektionskünstlerin **starsky** wird aus einem prozessualen Workshop heraus das Schloss Wolkersdorf bespielen; ein Sommerkurs der **37. Weinviertler Fotowochen** wird sich unter kompetenter künstlerischer Leitung mit dem Jahresthema auseinandersetzen. Vier **Workshops** (teilweise für Schüler:innen) bieten praktische Unterweisung in Arbeit mit Künstlicher Intelligenz, elektronischer Komposition und klassischer Dunkelkammertechniken. Drei Gespräche zur Kunst, die **TIEFENSCHÄRFEN**, nähern sich ausgewählten Ausstellungen von der theoretischen Sicht. Die Vorbereitungen und Ausschreibungen zum **2. Elfriede-Mejchar-Preis für Fotografie** und die Arbeiten an der (aus dem Vorjahr verschobenen) Publikation zu **35 Jahre FLUSS** ergänzen die Aktivitäten des Vereins.

[Ausstellung]

WINTERMUTE AND NEUROMANCER

Kurator:innen: alien productions

Künstler:innen: Merzmensch (aka Vladimir Alexeev),

Metahaven (Vinca Kruk, Daniel van der Velden), -angefragt

Thomas Wagensommerer (angefragt)

Schloss Wolkersdorf, Galerie 2 | 23.03. - 21.04.2025 | Eröffnung: 22.03.2025, 18:00

“Wintermute was hive mind, decision maker, effecting change in the world outside.”

William Gibson beschreibt in seinem 1984 erschienenen Roman „Neuromancer“ eine Künstliche Intelligenz namens *Wintermute*, die darum kämpft, sich aus der digitalen Welt in die analoge zu befreien. Was vor 40 Jahren als ein Produkt der kreativen Phantasie eines Science-Fiction Autors entsprungen schien wurde erst jetzt zu dem, was zur gleichen Zeit Donna Haraway in *Ein Manifest für Cyborgs, Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften (1984)* als ein neues gesellschaftliches Paradigma beschreibt: *„Die Maschinen des späten 20. Jahrhunderts haben die Differenz von natürlich und künstlich, Körper und Geist, selbstgelenkter und außengesteuerter Entwicklung sowie viele andere Unterscheidungen, die Organismen und Maschinen zu trennen vermochten, höchst zweideutig werden lassen. Unsere Maschinen erscheinen auf verwirrende Weise quicklebendig – wir selbst dagegen aber beängstigend träge.“* Eine Technologie, die sich realiter verselbständigt und fortpflanzt, etwas, das bislang dem reproduktiven Traum abstrakter Männlichkeit vorbehalten war.

Kaum etwas hat sich in den letzten drei Jahren dermaßen rasant entwickelt und so viele Ängste und Kontroversen hervorgerufen wie Künstliche Intelligenz. Die KI als schöpferische Instanz durchdringt und erobert alle kulturellen Ebenen der Gegenwart, befreit sich von der theoretischen Verpackung der Vergangenheit. Sie wird utopisch. Und dystopisch. Und alles gleichzeitig. Künstliche Intelligenz (KI), Big Data und Deep Learning sind Faktoren unseres Lebens geworden. Sie sind da, egal ob willkommen oder nicht, sie handeln, lernen, entwickeln sich. Sie agieren subkutan. Anhand von KI sehen wir

eine eminente Diskrepanz zwischen der Richtung, in die sich Menschen und Gesellschaften entwickeln, und dem starrsinnigen Festhalten an traditionellen, überkommenen Lebensmodellen.

Wintermute and Neuromancer ist eine Ausstellung über Künstliche Intelligenz, generative Systeme und Cyberspace in der Kunst. Über KI-Werkzeuge wie text to image, to sound, to music und ihre vielfältigen Anwendungen in der Kunst. Die Fragestellungen von Deep Fakes bis künstlich generierte Emotionen (können wir Daten fühlen?) werden kritisch beleuchtet, auf der Suche nach Strukturen der Zusammenarbeit zwischen KI und Mensch. Wir stellen dies dem dystopischen Aspekt der KI-Anwendungen gegenüber: deren extensiven Gebrauchs in Überwachung, Datenauswertung, Profiling.

„Denn es gibt keine Künstliche Intelligenz per se – KI ist ein Paradigma von trainierten Modellen, Methoden, Theorien, so wie die menschliche Kultur die Gesamtheit der kreativen Interpretationen der Welt und seiner selbst ist.“ (Merzmensch)

OFFENE WERKSTATT . RELOADED (Prozessorientierte interdisziplinäre Werkstatt)

Künstler/Kuratorin: Sabine Maier

Künstler:innen: Sabina Holzer/Elisabeth Schäfer, Florian Huber, Thorsten Köpf, Studierende
Galerie Marek-Räume | 01.05. - 30.09.2024 | Präsentationen: laufend während der Projektdauer

Wie schon in den Jahren davor wird FLUSS die Galerie Marek-Räume und die FLUSS eigene Dunkelkammer Künstler:innen vier Monate zur Verfügung stellen, um dort an ihren laufenden Projekten oder Werken zu arbeiten. Das Projekt ist auf Interdisziplinarität angelegt, die zusammen oder parallel arbeitenden Künstler:innen können durchaus aus verschiedenen Kunst- und/oder Wissensgebieten stammen. Die Marek-Räume sollen so zu einem Ort werden, wo Kunst entsteht; im Sinn einer *offenen Werkstatt*, wo Besucher:innen sich nach Voranmeldung laufend einfinden können, um den Entstehungsprozess mitzuverfolgen, mit den Künstler:innen zu diskutieren. Nicht eine große Abschlussausstellung ist geplant, sondern mehrere kleine Präsentationen, die die einzelnen Phasen des Arbeitsprozesses dokumentieren. Mit diesem Projekt wollen wir betonen, dass der Slogan „Think global, act local“ durchaus auch auf kommunikative Kulturarbeit in einer Kleinstadt (Wolkersdorf als Modell) anwendbar ist, ohne den hohen künstlerischen Qualitätsanspruch zu vernachlässigen. *Reloaded* deshalb, weil die teilnehmenden Künstler:innen und Wissenschaftler:innen sich speziell mit dem Ort und dem näheren Environment befassen.

COMBINED (Ausstellung, Kooperationsprojekt)

Kurator:innen: Stratis Pantazis und Vassiliki Vayenou (GR)

Künstler:innen: Blanka Amezkua, Uwe Bressnik, Collectif MASI, Tamara Erde, Efi Fouriki, Dimitris Georgakopoulos, Marco Goldenstein, Yioula Hadjigeorgiou, Maria Hanl, Claudia-Maria Luenig, Eleni Lyra, Cornelia Mittendorfer, Karen Ostrom, Elena Panayotova, Aemilia Papaphilippou, Yiannis Pappas, Vicky Perikleous, Karin Maria Pfeifer, Andreas Savva

Schloss Wolkersdorf, Galerie 2 | 29.06. - 24.08.2022 | Eröffnung: 28.06.2025, 18:00

Die Gruppenausstellung bezieht sich auf die verschiedenen Bedeutungen des Wortes **COMBINED**, wie „addieren“, „zusammenkommen“, „sich vereinen, um eine Wirkung zu erzielen“, indem sie jede Form des kombinatorischen Denkens anwendet, sogar die eines Schemas. Die Implikationen des Wortes stehen metaphorisch und wörtlich in engem Zusammenhang mit der weltweiten politischen Instabilität und den gegenwärtigen Krisen. Vor diesem Hintergrund zeigen die Werke der teilnehmenden Künstler auf, wie die Mechanismen der finanziellen und politischen Krise unsere Aufmerksamkeit von den verheerenden, irreversiblen Auswirkungen der Umweltzerstörung und den Funktionsweisen des Kapitalismus ablenken. Darüber hinaus werden der Multikulturalismus, die systematische Unterstützung von Aktionen im Zusammenhang mit sichtbaren und unsichtbaren Spaltungen, Intoleranz, Fehlinformationen und die Verletzung von Menschenrechten untersucht.

Die teilnehmenden Künstler:innen erforschen durch ihre Bildsprache die oben genannten Begriffe, sowie sowie die Faktoren, die eine Reaktion auf eine Handlung hervorrufen, die sich unserer Entscheidung und Kontrolle weitgehend entzieht. Durch die Verteidigung ihrer persönlichen künstlerischen Freiheit beweisen sie, dass die Übernahme individueller Verantwortung für unsere kollektive Zukunft ein effektiver Weg ist, um eine dringend benötigte Massenveränderung zu erreichen. Dieser Wandel sollte auf „Heilung“ ausgerichtet sein, als einen Zustand, der eine nachhaltige Koexistenz von Natur mit der Natur und der Menschheit gewährleistet. Die Ausstellung COMBINED soll die Macht der zeitgenössischen Kunst aufzeigen, die Bedingungen aufzudecken, die eine globale politische Situation begünstigen. Eine Situation, die zunehmend menschliche Werte ignoriert, Wahrheit und Gerechtigkeit verdunkelt und die Versuche, unsere Welt zu verbessern, offen marginalisiert. Vielleicht können wir im Geiste des Humanismus Maßnahmen ergreifen, um das Establishment zu untergraben, das die Zerstörung unserer inneren und äußeren Welt aufrechterhält und fördert.

37. WEINVIERTLER FOTOWOCHEN | 2025 : VON OBEN (Workshop und Ausstellung)

Workshop: 26.07. - 02.08.2025

Workshopleitung: Gebhard Sengmüller

Vortrag, Ausstellungseröffnung, Fotofest im Innenhof oder Saal 02.08.2025

Schloss Wolkersdorf, Galerie 1 | Ausstellung der Workshopergebnisse 03. - 24.08.2025

FLUSS widmet sich in zwei Veranstaltungen einer speziellen (Wahrnehmungs)Technologie: der Drohne. Drohnen sind Mittel, sich zumindest virtuell in die dritte Dimension zu bewegen. Wer nicht selbst fliegt operiert einen Stellvertreter, eine Wahrnehmungsmaschine, die den Standpunkt vom eigenen Körper entfernt. Diese Dissoziation erzeugt ein Taumeln, die Maschine bewegt sich nicht wie der eigene Körper, muss aber gelenkt werden, als wäre sie Körper. Die Drohne schwärmt, sie bewegt sich in Beziehung zu anderen Drohnen und Hindernissen im Schwarmverhalten. Die Drohne ist eine Maschine, deren Identität zwischen harmlosen Spielzeug für Nerds, Überwachungstool und todbringender Kampfmaschine changiert. Die 37. Weinviertler Fotowochen thematisieren und arbeiten mit dieser Technologie und versuchen eine künstlerische Herangehensweise zu vermitteln.

VON OBEN (Drohnen und Schwärme)

Kurator:innen: alien productions

Schloss Wolkersdorf, Galerie 1 | 14.09. - 12.10.2025 | Eröffnung: 13.09.2025

Drohnen sind Mittel, sich zumindest virtuell in die dritte Dimension zu bewegen. Wer nicht selbst fliegt operiert einen Stellvertreter, eine Wahrnehmungsmaschine, die den Standpunkt vom eigenen Körper entfernt. Diese Dissoziation erzeugt ein Taumeln, die Maschine bewegt sich nicht wie der eigene Körper, muss aber gelenkt werden, als wäre sie Körper. Die Drohne schwärmt, sie bewegt sich in Beziehung zu anderen Drohnen und Hindernissen im Schwarmverhalten.

„In seiner althochdeutschen Herkunft wird der Begriff ‚Schwarm‘ auch für Taumeln verwendet, also etwas, das sich der menschlichen Kontrolle zu entziehen scheint. In den Bereich des Menschlichen dringt er zunächst als Synonym einer Begeisterung für eine andere Person, bei der ersehnte Nähe oder gemeinschaftliches Sein oder Handeln mit der Vorstellung oder Wirkung von Taumel einhergeht.“
(Martin Clausen)

Schwarmverhalten ist ein Spiel der instabilen Beziehungen von Nähe und Ferne. Einerseits sucht das Schwarmindividuum anderen zu folgen (um den Schwarm zusammen zu halten) und andererseits vermeidet es zu enge Nähe um nicht zu kollidieren. Beziehungsweisen in ständiger prekärer Bewegung. Der Gewinn der dritten Dimension bringt den Verlust des Bodens, des Grundes, auf dem wir stehen. Wie schon oben gesagt, bildet die Drohne und ihr Operateur eine virtuelle Einheit von stehenden und fliegenden Elementen. Der Blick aber ist von oben.

„Ein Wald mag (z.B. für einen Wanderer) in direkter Anschauung gesund wirken, aus der Ferne und mit geeigneten Instrumenten betrachtet, kann er sich als krank erweisen. Ein solcher ‚Über-Blick‘ hat einerseits eine größere Distanz zum Mittelpunkt meines Interesses zur Folge, andererseits rücken vorher ausgeblendete Dinge ins Gesichtsfeld, die nun mit dem Punkt verbunden werden müssen, der vorher mein Gesichtsfeld als einziger Fleck dominiert hat.“ (Heimo Ranzenbacher)

Militärisch dient die Drohne der „Aufklärung“ des feindlichen Gebietes. Da sie unbemannt ist fällt es ihr um so leichter, das was sie wahrnimmt auch zu zerstören. *„Die Waffen sind Werkzeuge nicht nur der Zerstörung, sondern auch der Wahrnehmung.“* (Paul Virilio).

VON OBEN (Drohnen und Schwärme) befasst sich mit diesem Themenkomplex: Dissoziierte Wahrnehmung und Zerstörung, aber auch dissoziierte Wahrnehmung und Empathie, Erfassung des „Ganzen“, aber auch Taumel und Auflösung.

PROJEKT(ION) IM ÖFFENTLICHEN RAUM | STARSKY (Workshop und Präsentation)

Künstlerin: starsky

Schloss Wolkersdorf | 04. - 11.10.2025 | Projektion auf das Schloss: 11.10.2025, 19:00

Ein Workshop und eine Intervention im öffentlichen Raum mit der Lichtkünstlerin starsky. Am ersten Wochenende werden im Rahmen eines Workshops mit Teilnehmer:innen Großbilddias erarbeitet, welche danach als monumentale Bildprojektion auf das Schloss Wolkersdorf projiziert werden.

Über starsky: Aus Sicht der Jury des Marianne.von.Willemer Preis „erweitert die renommierte Medienkünstlerin starsky mit der mobilen Projektions-Guerilla-Tour die Inhalte und Dramaturgie einer Demonstration.“ starsky transformiert bestehende Technologie und kreiert sich ein individuelles mobiles Werkzeug für die fahrenden Text-Interventionen im öffentlichen Raum. Seit 1995 entwickelt sie intelligente Schnittstellen zwischen analog und digital, Interfaces für Projektionen, Ton und die Vernetzung unterschiedlicher Medien. So gelingt es ihr, die analoge Großbildprojektion als künstlerisch relevantes Instrument ins 21. Jahrhundert zu übertragen. Sprachlich wird mit spitzem Stift an den Floskeln und Phrasen der Politik gekratzt, bis diese ihren wahren Kern preisgeben. Selbstbestimmt, humanistisch, diskursiv und kollektiv werden die fehlenden Inhalte eingebracht und neue Aktionsformen erdacht, die noch nicht vom System vereinnahmt wurden. Dies ist eine Anstiftung zum selbstständigen Denken und Handeln. starsky ermutigt dazu, die Dinge beim Namen zu nennen und für eine Gesellschaft zu wirken, die kapitalistische und patriarchale Verhältnisse überwindet! (Dagmar Schink)

REPORTS FROM THE HEART (Ausstellung)

Kurator:innen: alien productions

Schloss Wolkersdorf, Galerie 2 | 19.10. - 16.11.2025 | Eröffnung: 18.10.2025

Immer wieder stellt sich die Frage ob Menschen und Maschinen Gefühle *zueinander* entwickeln können und wie sich ein solches Zueinander gestaltet. So kommt es zum Beispiel im Film *A.I. – künstliche Intelligenz* zu einer fatalen Situation: Da ihr menschliches Kind anscheinend unheilbar im Koma liegt schafft sich ein Elternpaar einen „Mecha“ (ein androides Roboterkind) an, der durch eine einmalig aktivierte Prägung sie mit ganzer Hingabe liebt. Aber der menschliche Sohn kehrt gesund zur Familie zurück und der Mecha wird mehr und mehr zum Fremdkörper und letztendlich ausgesetzt. Nach 2000 Jahren sind die Menschen längst ausgestorben, David der Mecha hat aber überlebt und kann in einer virtuellen Simulation für einen Tag seiner Mutter wieder begegnen. So kehrt sich die Frage um, wer, bzw wessen Gefühle *real* sind und wer bloss *virtuell*.

Maschinen sind heute emotionale Partner:innen von Menschen geworden, z.B. in der Pflege von demenzten Personen schon Praxis. Die Videoinstallation *The Year of the Robot* von *Ives Gellie* zeigt paradigmatisch wie Bewohner:innen eines Altersheimes mit humanoiden Robotern interagieren.

„Herzensangelegenheiten“ werden in unserer virtualisierten Welt immer wieder neu definiert. So ist die allgemein schnelle Verfügbarkeit von potentiellen Partner:innen über Dating Apps zu hinterfragen – emotionale Partner:innen werden schnell gedated und umso schneller wieder deleted. Dieses Konsumangebot weckt wieder den Wunsch nach *tiefen* Beziehungen, sei es im Wiederaufleben von traditionellen Mustern als auch in der Suche nach neuen, polyamorösen oder patchworkartigen Beziehungen.

Der virtuelle Aspekt (access to one's virtual Nature) des HERZENS weist darauf hin, dass Gefühle und Intimität vor allem auch *sozial erlernte Strukturen* sind. „In Theoretical China there's no word for Love“ sagt Wiston Tong, von dem auch der Titel der Ausstellung stammt: „Pain and pleasure, twist and bind / Contradicting body and mind / Passion's play should end in bullet's bite / But love is war with no end in sight / Reports from the heart“

TIEFENSCHÄRFEN | Gespräche zur Kunst

Ausgewählte Gäste referieren in einer Art Salon, stellen sich den Fragen des Publikums und versuchen so, die Problematiken aktueller Kunstproduktion zu umkreisen. Kein starres Format, sondern ein möglichst niederschwelliger Zugang, in Form und Inhalt den jeweiligen Fragestellungen angepasst. Podiumsdiskussionen, Gesprächsrunden, Arbeitskreise, Performatives.

TIEFENSCHÄRFE 25_01 : Merzmensch (aka Vladimir Alexeev)

(assoziiertes Projekt: WINTERMUTE AND NEUROMANCER)

Was vor wenigen Jahren noch nach Science-Fiction klang, ist mittlerweile Realität: Durch Künstliche Intelligenz lassen sich Bilder in beliebigem Stil digital erzeugen. Man gibt in Worten an, was man sehen will, und bekommt sofort Vorschläge präsentiert. In manchen Branchen herrscht deshalb Unruhe, in anderen Aufbruchsstimmung.

Doch entsteht hier wirklich Neues oder wird nur Bestehendes recycelt, gewissermaßen plagiiert? Merzmensch stellt die wichtigsten Programme und exemplarische Werke der KI-Kunst mit ihren Qualitäten und Problemen vor und unternimmt Ausblicke auf die weitere Entwicklung.

TIEFENSCHÄRFE 25_02 (assoziiertes Projekt: VON OBEN (Drohnen und Schwärme))

TIEFENSCHÄRFE 25_03 (assoziiertes Projekt: REPORTS FROM THE HEART)

KÜNSTLERISCHE WORKSHOPS:

Schüler:innen/Jugend-Projekt: Dunkelkammerworkshops

Workshopleiterin: Sabine Maier

Künstliche Intelligenz

Komposition (für Nicht-Musiker*innen)

Workshopleiterin: Andrea Sodomka